

**FREIHEIT**

*Lieder, Texte und Geschichte(n) zur Historie von*

**WIR SIE**

**SIE**

**WIR**

*Gesinnungsschnüffelei, Einschüchterung  
und Berufsverboten*

**MEINE**

**N!"**

mit Bettina Franke, Bernd Köhler,  
Einhard Klucke, Michael Csaszkóczy und  
Monika-Margret Steger

**Donnerstag, 28. September 2023**

Zieglersaal (im Restaurant Akropolis)

Baumeisterstraße 18, 76131 Karlsruhe

Beginn 19.00 Uhr, Eintritt frei

mit Unterstützung von



Veranstalter: „Initiativgruppe gegen Radikalenerlass und Berufsverbote Baden-Württemberg“  
v.i.S.d.P. Christina Lipps - Pariser Ring 39 - 76532 Baden-Baden

**"Es steht schlecht um das Monstrum, wenn es schon Liebesschwüre verlangt, weil ihm seine Diener kalt und innerlich distanziert in den Mantel helfen."** Walter Mossmann

## **5 Stimmen, ein Projektor, Gitarre, Laute, ein elektronisches Klanginstrument und ein Stuhl ...**

Herzliche Einladung zu einer Bild-Text- und Tonmontage über das System der Gesinnungsschnüffelei und Meinungsunterdrückung im historischen und aktuellen Kontext. Nach Texten, Liedern und Szenen von u. a. Hilde Domin, Immanuel Kant, Heinrich Böll, Ödön von Horvath und eigenen Werken.

Von und mit Bettina Franke, Bernd Köhler, Einhart Klucke, Michael Csaszkóczy und Monika-Margret Steger.



## **Zum Hintergrund:**

**Vor 50 Jahren, am 2. Oktober 1973, trat der Schiess-Erlass in Kraft**, die baden-württembergische Variante des „Radikalenerlasses“. Die Auswirkungen wurden von der Universität Heidelberg erforscht und 2022 veröffentlicht: „Verfassungsfeinde im Land? Der >>Radikalenerlass<< von 1972 in der Geschichte Baden-Württembergs“.

Im Geleitwort schreibt die damalige Ministerin Th. Bauer: „Die Praxis (des Radikalenerlasses) führte (...) dazu, dass die Lebensentwürfe von vor allem jungen Menschen zerstört und Existenzen gefährdet wurden.“ Ihm „kommt in Baden-Württemberg eine besondere Bedeutung zu, da die Praxis (...) hier besonders intensiv und länger als in anderen Ländern angewandt wurde. (...) Die Regelanfrage beim Verfassungsschutz (wurde) zum Normalfall“.

Von 1973-1990 wurden 665.674 Bewerber für den öffentlichen Dienst vom Verfassungsschutz überprüft. Mehr als 200 wurden abgelehnt und 66 entlassen. Die Berufsverbote waren kollektives Unrecht und ein Verstoß gegen Grund- und Menschenrechte. **Ein neuerlicher Versuch im Jahre 2003 konnte abgewehrt werden.**